



Sehr geehrte Eltern,
liebe Schülerinnen und Schüler,
liebe Kolleginnen und Kollegen!

Wie angekündigt erreicht Sie heute nun noch ein Gruß zum Ende des Kalenderjahres.

In den letzten Tagen und Wochen war trotz der für den Advent charakteristischen Betriebsamkeit in der Schule auch die Vorfreude auf die kommenden Feiertage spürbar. Klassenweihnachtsfeiern haben das Miteinander in den Fokus gerückt, die Weihnachtswichtelaktion für ein Kinderheim in Herne hat die Freude des Schenkens bewusst gemacht und das gestrige Weihnachtskonzert trug nicht umsonst den Titel „The very best time of the year“, da das gemeinsame Musizieren von Jung und Alt, aktiven und ehemaligen Mitgliedern der Schulgemeinde sowie der IK in der bereits stimmungsvoll geschmückten Lutherkirche stets zu den Sternstunden im Schuljahr gehört, von der viele lange



zehren.

Das Konzert ist der Auftakt zu Tagen, die viele von uns herbeisehnen, da sie die Möglichkeit bieten, alle Arbeit einmal ruhen zu lassen, Zeit mit Familie und Freunden zu verbringen sowie den gewonnenen Abstand für einen Rück- und Ausblick zu nutzen.

Dies hat auch unsere Bildungsministerin Frau Feller getan. Ihr Schreiben an Lehrkräfte und Eltern wird zusammen mit diesem Schulleitungsbrief über die bewährten Kanäle verschickt. An die Schülerinnen und Schüler wendet Frau Feller sich mit einer Videobotschaft, die über den nebenstehenden Link abgerufen werden kann.



Dem Dank der Ministerin möchte ich mich anschließen.



Ich greife dafür auf das Motiv unserer diesjährigen Weihnachtskarte zurück, das von Miriam Aweel aus der EF gestaltet wurde und das bei mir auf den ersten Blick Assoziationen zur Herberge aus der Weihnachtsgeschichte wachrief, die zu Christi Geburt verschlossen blieb. Auf den zweiten Blick aber stellt sich heraus, dass dieses Haus Elemente hat, die im Hier und Heute zu verorten sind.

Daher liegt es nahe, die Frage nach dem Platz in der Herberge auf uns selbst zu beziehen und darüber nachzudenken, ob wir in unserem oft ausgelasteten und zahlreichen Einflüssen ausgesetzten Leben noch Platz für die Weihnachtsbotschaft haben.

Ich denke, diese Frage kann immer dann bejaht werden, wenn wir unsere Kinder und Heranwachsenden in den Mittelpunkt unseres Handelns stellen, ihnen an unserer Schule räumlich und geistig eine Herberge bieten.

Ich danke allen, die dies mit Hingabe und großer Fürsorge im vergangenen Jahr getan haben.

Nun wünsche ich Ihnen und Euch von Herzen ein gesegnetes Weihnachtsfest sowie ein glückliches, friedliches und aufgeschlossenes Neues Jahr!

Mit herzlichem Gruß

Und sie gebar ihren Sohn,
den Erstgeborenen.
Sie wickelte ihn in Windeln
und legte ihn in eine Krippe,
weil in der Herberge kein
Platz für sie war.

Lukas, 2, 7

PS: Wiederbeginn des Unterrichts ist Dienstag, der 7.1.2025, die Cafeteria öffnet wieder am 8.1.2025